

L.: *N. Fr. Pr. und Wr. Ztg. vom 24. 2., Bohemia vom 25. 2. 1911; F. Klemenović v. Belovar, Geschichte der Pionierkadetten und deren Schulen, 1911, S. 114; KA Wien.* (R. Egger)

Paskovits Emil, Offizier. * Kézdivásárhely (Türgul Secuere, Siebenbürgen), 20. 12. 1862; † Wien, 29. 7. 1945. Absolv. 1880–1883 die Theres. Milit. Akad., aus der er als Lt. zum IR 82 nach Hermannstadt ausgemustert wurde. 1888–95 war er an der Inf. Kadettenschule in Budapest als Lehrer der dt. Sprache in Verwendung und kam nach neuerlicher Einteilung bei seinem Rgt. in Siebenbürgen, dann in Bosnien, als Hptm. im April 1903 zur k. k. 1. Arciärenleibgarde nach Wien. P. verblieb bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges bei der Leibgarde, zeitweise als Garde-Ökonomieoff. 1914–18 war er Kmdt. eines Sanitätszuges, 1916 Obstlt., 1921 tit. Obst. Die von P. verfaßte Geschichte der Arciärenleibgarde ist derzeit das einzige gute Werk über eine solche Einheit.

W.: Die Erste Arciärenleibgarde Seiner Majestät des K. und Kg. Ein Rückblick auf ihre 150jährige Geschichte, 1914; Die k. k. Erste Arciärenleibgarde während der Kriegsjahre 1914–18, 1919.

L.: *Svoboda, Bd. 2, S. 760, Bd. 3, S. 101; KA Wien.* (R. Egger)

Pasqualati und Osterberg Amalia Freifrau von, geb. v. Vogel, Ps. A. Z., Amalia Zwerbi, Tänzerin, Schauspielerin und Theaterleiterin. * Wien, 19. 5. 1818; † Wien 18. 3. 1903. Kam bereits 15jährig als Tänzerin und Schauspielerin zur Bühne. 1839 heiratete sie den Militärbeamten Johann Bapt. Frh. v. P. u. O. und richtete mit seiner Unterstützung 1841 im großen Mittelsaal des Palais Schönborn in Wien VIII. ein ca. 100 Plätze fassendes Liebhabertheater ein, das sich großen Zuspruchs erfreute. Aufgeführt wurden insbes. Stücke dt. und französ. Autoren (u. a. Schiller, Lessing, Raimund, Nestroy, s. d., vor allem aber Kotzebue, Mellesville, Scribe und Bayard), seltener Operetten und kleine Opern. Die weibliche Hauptrolle spielte P. meistens selbst, die anderen Mitwirkenden waren bürgerliche Laiendarsteller, Adelige und Berufsschauspieler; u. a. traten hier Gabillon (s. d.), F. v. Jauner (s. d.) und Fichtner (s. d.) in ihren Anfängen auf. Bei den vielen Wohltätigkeitsveranstaltungen wirkten immer wieder auch Hofschauspieler mit. 1862 mußte P. aus finanziellen Gründen das Theater schließen. Obwohl sie bereits 1860 die Konzession zur Führung einer öff. Bühne erhalten hatte, übernahm P. erst im Herbst

1866 die Leitung des Harmonietheaters (später Orpheum) in Wien IX. und engagierte als Kapellmeister und Komponisten Millöcker (s. d.) und K. F. Kohn (s. d.). In kleineren Rollen war auch Anzengruber (s. d.) beschäftigt, dessen erste dramatische Versuche (z. B. die Posse „Der Reformtürk“) hier aufgeführt wurden. Finanzielle Schwierigkeiten zwangen P., die selbst Lustspiele verfaßte, im Mai 1867 die Dion. des Theaters endgültig niederzulegen.

Hauptrollen: Gfn. Olga (E. Raupach, Isidor und Olga); Marquise de la Gaillière (L. Schneider, Die schöne Müllerin); etc.

W.: Dramen: Die Mädchen unter sich; Vier Töchter und ein Bräutigam; Wie man Leben ins Haus bringt (Posse), Musik von K. Millöcker.

L.: *Wr. Ztg. vom 21., N. Fr. Pr., Neues Wr. Journal und N. Wr. Tagbl. vom 22. 3. 1903; Groner; Wurzbach (bei Johann Bapt. P. II.); Biograph. Jb., 1905; W. Kisch, Die alten Strassen und Plätze von Wiens Vorstädten . . ., Bd. 2, 1895, S. 530f.; L. Gabillon, Tagebuchbl. – Briefe – Erinnerungen, hrsg. von H. Bettelheim-Gabillon, 1900, S. 122f.; H. Cloeter, Geist und Geister aus dem alten Wien, 1922, S. 76f.; H. Pemmer, Das Pasqualati-theater im Palais Schönborn, in: Das Josefstädter Heimatmus., Bd. 3, 1965–1968, S. 8ff., 35ff.; ders., Die Lenaugasse, ebenda, Bd. 3, 1965–68, S. 245f.; ders., Das Harmonietheater, in: Beitr. zur Heimatkd. des IX. Bez., Bd. 1, 1966.* (E. Markt)

Pasqualigo Nicolò von, Admiral. * Venedig, 16. 7. 1770; † Venedig, 13. 1. 1821. Diente zuerst als Off. in der venetian. Marine und bewährte sich in Gefechten gegen Seeräuber aus den nordafrikan. Staaten. Als Venedig 1797 in österr. Besitz kam, wurde er in die österr. Kriegsmarine übernommen. Auch hier zeichnete er sich 1799–1801 in krieger. Aktionen aus. 1805 trat P. in den Dienst der italien.-französ. Marine, kämpfte in der ersten Seeschlacht von Lissa 1811 gegen die Engländer und geriet in engl. Kriegsgefangenschaft, aus der er 1812 entlassen wurde. Als Venedig 1814 wieder zu Österr. kam, trat P. als Linienschiffskapitän wieder in österr. Dienste. 1815/16 stand er im Einsatz gegen Seeräuber aus den Barbarenstaaten, 1817 führte er die Schiffsdiv., welche Erzhn. Leopoldine (s. d.) nach Brasilien begleitete. 1819 gehörte er zum Gefolge K. Franz I. (s. d.) bei dessen Reise nach Rom und Neapel. Ende 1820 wurde er zum Kmdt. einer zur Niederwerfung eines Aufstandes in die neapolitan. Gewässer entsandten Escadre bestellt, starb aber während deren Ausrüstung.

L.: *H. Bayer v. Bayersburg, Österr. Admirale 1719–1866, in: Österr.-Reihe, Bd. 128/30, 1960; A. v. Kuepach-H. Bayer v. Bayersburg, Geschichte der k. k. Kriegsmarine 1814–47, 1966; Enc. It.; KA Wien.* (U. Schöndorfer)